

Erfolgreich verhandelt!

Kommunikationsprüfung wird ausgesetzt!

Nachdem die GEW-Landesfachgruppe Gymnasien die Positionen der GEW zur Kommunikationsprüfung in einem Info im März 2011 veröffentlicht hat, haben sehr viele Fachschaften und Spachlehrer/innen die Kritik aufgegriffen und kritische Briefe und Stellungnahmen an das Kultusministerium übermittelt. Auch an die Landesfachgruppe kamen zustimmende und ergänzende Rückmeldungen, die wir in unseren weiteren Gesprächen übermittelt haben.

Die Landesfachgruppe hat zur Kommunikationsprüfung ein Gespräch mit der für das Gymnasium zuständigen Abteilung des Kultusministeriums geführt, das aus Sicht der GEW jedoch wenig ergiebig war. Die Kommunikationsprüfung sei unumgänglich, da Baden-Württemberg durch die Beschlüsse der KMK gebunden sei, die Prüfung bis spätestens 2013 einzuführen. Das sei der letztmögliche Termin, andere Bundesländer hätten die Prüfung bereits eingeführt. Die Forderung nach Entlastungen für die Mehrarbeit wurde zurückgewiesen; das Kultusministerium führte an, es sei mit der Reduzierung der Prüfungszeit im Schriftlichen so weit nach unten gegangen wie möglich und immerhin wäre erreicht worden, dass die Zeit für die Kommunikationsprüfung doppelt zähle, so dass für die schriftliche Prüfung die Reduktion auf 180 Minuten Prüfungszeit möglich geworden sei. Außerdem sollten Aufgabenteile im multiple-choice-Verfahren ablaufen, also schnell zu korrigieren sein. Entlastungen seien daher nicht notwendig. Recherchen der Landesfachgruppe Gymnasien der GEW ergaben allerdings, dass nicht in allen Bundesländern Kommunikationsprüfungen bereits eingeführt sind und dass die Prüfungsanforderungen in anderen Bundesländern wesentlich niedriger gehängt werden als es die Planungen für Baden-Württemberg vorsahen.

Die Fachgruppe Gymnasien hat mit ihrer Kritik nicht nachgelassen und mehrere Gespräche mit Vertretern der neuen Regierung im Kultusministerium geführt. Diese haben zugesagt, dass das Prüfungsformat für die Kommunikationsprüfung inhaltlich verändert wird und dass als Folge eine zeitliche Verschiebung zumindest bis 2014 notwendig wird. Wir haben das Kultusministerium aufgefordert, die Schulen schnell zu informieren und dies ist nun heute geschehen.

Nutzen wir gemeinsam die gewonnene Zeit, um diese neue Prüfungsform und ihre Rahmenbedingungen kritisch und konstruktiv zu begleiten!